



1889 – 1979

90 Jahre

DEUTSCHER ALPENVEREIN
Sektion Göttingen

Oktober 1979

E
1128

Einladung



90 Jahre

DEUTSCHER ALPENVEREIN
Sektion Göttingen

Festabend

2. November 1979

BEGINN:

20.00 Uhr

Die Gestaltung des Festabends liegt
in den Händen der Bergsteigergruppe,
lassen Sie sich überraschen !

EINTRITT:

7,50 DM

Es spielt für Sie die bekannte
Tanz- und Unterhaltungskapelle

" L e s C u b a r o s "

Kartenvorverkauf: Schuhhaus Möhring, Göttingen, Kurze Str. 16
DAV-Geschäftsstelle, Montag v. 16 - 18.00 Uhr



Festschrift

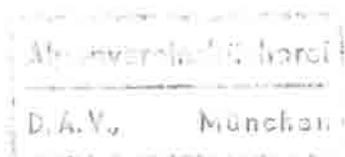
1889 – 1979

90 Jahre

DEUTSCHER ALPENVEREIN

Sektion Göttingen

8 E 1128



79 871

IMPRESSUM

Herausgeber u.

Redaktion : Sektion Göttingen des DAV

Gestaltung : Hans-Jürgen Zobel

Fotos : Gernand Brinkmann (2)

Olaf Schomburg (2)

Hans-Jürgen Zobel (4)

Für Form und Inhalt sind Die Verfasser verantwortlich

1. Vorsitzender: Olaf Schomburg, 3400 Göttingen, Dahlmannstr. 19

Jugendreferent: Hans-Jürgen Zobel, 3406 Bovenden, Königsberger Str. 2

Jugendleiter : Gernand Brinkmann, 3400 Göttingen, Tilsiter Str. 4

Karl-Heinz Becker, 3400 Göttingen, Königsallee 157

Ausbildungsteam: Karl-Heinz Becker, Dr. Andreas Kirsch, Jochen Schwanz,
Hans-Jürgen Zobel

Wanderwart: Oswald Koch

Geschäftsstelle: 3400 Göttingen, Kurze Str. 16 (Schuhhaus Möhring)

geöffnet: montags 16 - 18 Uhr

G r u ß w o r t

Zum 90jährigen Jubiläum der Sektion Göttingen des Deutschen Alpenvereins übermitteln Rat und Verwaltung der Stadt Göttingen herzliche Glückwünsche. Die Göttinger Sektion des Deutschen Alpenvereins zählt damit zu den traditionsreichen Organisationen in unserer Stadt. Ihr Jubiläumsjahr begeht die Sektion dankenswerter Weise mit vielfältigen Aktivitäten - nicht nur in Göttingen, wo es freilich an der rechten alpinen Umgebung mangelt, sondern auch in den Alpen selbst. So seien die verdienstvollen Informationsabende erwähnt, an denen zahlreiche interessierte Göttinger Bürger über das Verhalten als Talurlauber auf alpinen Höhenwegen unterrichtet wurden. Vergessen werden darf nicht die Beteiligung der Göttinger Sektion an der Mallnitzer Festwoche. Der in 2500 Meter Höhe gelegene Göttinger Weg und die Göttinger Spitze, die viele unserer Bürger unter fachkundiger Führung bereits bestiegen haben, dokumentieren stellvertretend das große Engagement, mit dem die Göttinger Sektion den hohen Verpflichtungen des Deutschen Alpenvereins nachkommt.

Dieses Maß an Einsatzbereitschaft, das in unserer Stadt immer ein positives Echo finden wird, dürfen wir mit Gewißheit auch in den kommenden Jahren erwarten. Den Feierlichkeiten zu Ihrem Jubiläum wünschen wir einen guten Verlauf.

STADT GÖTTINGEN



(Artur Levi)

Oberbürgermeister



(Kurt Busch)

Oberstadtdirektor

Herzliche Glückwünsche und kräftiges Bergheil rufen wir der Sektion Göttingen zu ihrem 90-jährigen Jubiläum zu! Mit Ihnen freut sich die immer größer werdende Bergsteigerfamilie des gesamten Deutschen Alpenvereins über die jahrzehntelange erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der alpinen Idee.

Gerade in unserer Zeit nimmt das Bergsteigen wieder einen neuen Aufschwung, entdeckt unsere junge Generation wieder den Reiz am sauberen, möglichst stilreinen Gehen in Fels und Eis, konzentriert sich der Ehrgeiz auf die Vermeidung künstlicher Hilfsmittel. Wir finden wieder zurück zu den Ursprüngen, nach denen wir angetreten sind: Befreiung von den Zivilisationsschäden, Suche nach der unverfälschten Natur, aber ebenso der Entdeckung der inneren Werte, einer tiefen Selbstbesinnung an den eigenen Grenzen.

Daneben gewinnt unsere Gemeinschaft wieder an Bedeutung und Rang. Wir freuen uns an Kontakt und Austausch mit gleichgesinnten Menschen, die das Hochgebirge mit seinen Elementarerlebnissen fasziniert, Menschen, die noch herzlich fröhlich sein können und die sich etwas zu sagen haben.

Von dieser Lebendigkeit legt die Sektion Göttingen ein beredtes Zeugnis ab. Die Fülle der Veranstaltungen, das beherzte Eintreten für den Tauernhöhenweg, die zahlreichen Gemeinschaftsfahrten in den Alpenraum und in den heimischen Bergen lassen erkennen, welch frischer Geist dort herrscht. Daß auch in Zukunft dieser Schwung das Sektionsleben auszeichnet, ist unser herzlichster Wunsch zum Jubiläumstag.

REINHARD SANDER

Erster Vorsitzender

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN DES NORDWESTDEUTSCHEN SEKTIONENVERBANDES

Zu ihrem 90jährigen Bestehen beglückwünsche ich die Sektion Göttingen und grüße alle Mitglieder zu diesem Jubiläum sehr herzlich.

Ich danke für die in den vergangenen Jahrzehnten von den Vorständen und allen sonst ehrenamtlich tätigen Mitgliedern geleistete intensive Alpenvereinsarbeit und für die von allen Sektionsangehörigen erbrachten Opfer an zeitlichem und materiellem Einsatz.

Die Ziele des Deutschen Alpenvereins wurden in der Zeit des Bestehens immer wieder den obwaltenden Umständen angepaßt und auch im Augenblick befinden wir uns in einer Zeit des Umdenkens. Aber welche Aufgaben sich der Verein auch immer setzt, sie erfordern stets Mitglieder, die sich intensiv für deren Ausführung einsetzen.

Darum wünsche ich der Sektion Göttingen für die Zukunft, daß sich, wie bisher, immer wieder ein ausreichender Stamm an Mitgliedern findet, der sich in freudigem Einsatz und tätiger Opferbereitschaft um die Erfüllung der Sektionsaufgaben bemüht zum Wohle des Deutschen Alpenvereins.

Diesem Wunsche schließen sich alle Sektionen des Nordwestdeutschen Sektionenverbandes an.

Bergheil!

W. H. H. H.

GELEITWORT

90 Jahre Sektion Göttingen des DAV. Das ist ein Anlaß zur Rückschau. Diese gilt dem verdienstvollen Einsatz der Mitbegründer der Sektion, ihrer Nachfolger in deren Leitung und aller Mitglieder, die selbstlos zu dem Fortbestand der Sektion unter Aufopferung der Freizeit beigetragen haben. Zwar gehören wir zu den "alpenfernen" und "nichthüttenbesitzenden" Sektionen und spielen daher im Gegensatz zu vielen anderen, meist größeren Sektionen nach außen hin keine so bedeutende Rolle, wenn wir von unserem konkreten Beitrag durch die Unterhaltung des Göttinger Steiges absehen. Umso größeres Gewicht hat aber das Dasein der Sektion nach innen mit ihrem vielfältigen Angebot an die Mitglieder in den Gruppen und mit ihrem Einsatz in den Bereichen der Ausbildung und des Naturschutzes. Hierauf können wir stolz sein.

Das Erreichte soll uns indessen nicht ruhen lassen, sondern uns anspornen, den beträchtlichen Anforderungen der Gegenwart und der Zukunft durch weiteren vollen Einsatz unserer Kräfte gerecht zu werden.

Allen denjenigen, die durch ihre Mitarbeit zum bisher Geleisteten beigetragen haben, in der Leitung der Sektion und der Gruppen, den weiteren Funktionsleitern, den Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle und unseren Freunden und Spendern gilt der herzliche Dank des Sektionsvorstandes.

Mit dieser Festschrift begrüßen wir unsere Mitglieder, die Leitung des Hauptvereins auf der Praterinsel und ihre Mitarbeiter sowie unsere befreundeten Sektionen und alle, die sich mit unseren Aufgaben und Zielen verbunden fühlen.

Olaf Schomburg

Erster Vorsitzender der Sektion Göttingen

90 JAHRE ALPENVEREINSSEKTION GÖTTINGEN

Am 22. November 1889, 20 Jahre nach Gründung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins fand in der "Göttinger Union" die Gründungsversammlung der Sektion Göttingen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins unter Mitwirkung auswärtiger Alpenvereinsmitglieder, nämlich folgender Herren statt:

Landgerichtspräsident Geheimer Oberjustizrat Dr. Wilhelm Roscher und Rechtsanwalt Dr. Hermann Eckels, beide aus Hannover, Privatier Woldemar von Denffer und Prof. Dr. Fr. Julius Rosenbach, beide aus Heidelberg, Oberstleutnant Carl Pohl aus Coburg und Prof. Dr. Alois Brandl aus Prag.

Als erste Sektionsmitglieder waren dabei bereits anwesend die Göttinger Herren Landgerichtsrath Thöl und Hauptmann von Münchhausen. In der am 10. Dezember 1889 stattgefundenen ersten Mitgliederversammlung belief sich die Mitgliederzahl bereits auf 32, worunter sich auch ein weibliches Mitglied, nämlich die Ehefrau des Mitgliedes Prof. Merkel, befand. Es waren 21 Mitglieder anwesend, durch welche die Satzung beschlossen und der Vorstand wie folgt gewählt wurde:

Landgerichtspräsident Geh. Ob. Justizrat Dr. Wilhelm Roscher als Obmann
Prof. Dr. Johannes Orth als Obmann-Stellvertreter
Prof. Dr. Alois Brandl als Erster Schriftführer
Prof. Dr. Merkel als Zweiter Schriftführer
Buchhändler Gustav Deuerlich als Cassier

Der Jahresbeitrag wurde auf 8 M festgesetzt. In der im Jahre 1890 abgehaltenen Mitgliederversammlung stellten die Damen bereits die Hälfte der anwesenden Mitglieder, während die Mitgliederzahl sich auf 63 erhöht hatte.

Am 18. und 19. Mai 1889 hatten die Norddeutschen Alpenvereinssektionen eine Brockenfahrt unternommen, die am 17. und 18. Mai 1890 wiederholt wurde. Die Göttinger Sektion war dabei unter 150 Teilnehmern mit 6 Mitgliedern und einem Gast vertreten. Von ihrer Gründung an wurden regelmäßige gemeinsame Wanderungen in der Heimat bis hin zum Brocken unternommen. Auch wurden schon auf Sek-

tionsversammlungen durch Sektionsmitglieder und auswärtige Redner Vorträge aus dem alpinen Bereich gehalten.

Nachdem am 22. November 1893 der Obmann Dr. Roscher verstorben war, wurde am 20. Januar 1894 Prof. Dr. Johannes Orth als sein Nachfolger gewählt. Dieser leitete die Geschicke der Sektion bis zum 16. Januar 1896. Die weiteren Obmänner bzw. Ersten Vorsitzenden hatten in der Folgezeit bis zum heutigen Tage wie folgt ihr Amt inne:

Landgerichtsrat Ludwig Stackmann	16. 1. 1896 -	1898
Geh. Justizrat Prof. Dr. Johannes Merkel	15. 2. 1898 -	22. 2. 1909
Geh. Medizinalrat Prof. Dr. August Cramer	19. 2. 1910 -	Aug. 1912
Universitätsrichter Landgerichtsrat		
Geh. Just. Rat. Dr. h.c. Otto Wolff	11. 1. 1913 -	2.11. 1945
Bibliotheksrat Dr. Wilhelm Vogt	22. 8. 1946 -	4. 2. 1949
Prof. Dr. Josef Goubeau	4. 2. 1949 -	26. 1. 1951
Prof. Dr. Hans Mortensen	26. 1. 1951 -	1964
Prof. Dr. Friedrich Schaffstein	1964 -	6. 2. 1975
Vorsitzender Richter am Landgericht		
Olaf Schomburg	ab	6. 2. 1975

Die Mitgliederzahl der Sektion bewegte sich im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts um 100 und das Vermögen stieg bis auf 5.000,-- M. Nachdem sich die Sektion im Jahre 1922 dem Nordwestdeutschen Sektionenverband angeschlossen hatte, trat sie im Jahre 1928 der Bergwacht bei. Wie schon bei Ausbruch des ersten Weltkrieges eine vorgesehene Feier des 25jährigen Bestehens der Sektion unterblieben war, so geschah es auch mit der für 1939 vorgesehenen 50-Jahr-Feier. Umso verständlicher ist es daher, daß am 26. November 1949 das 60jährige Bestehen der Sektion festlich begangen wurde.

Im ersten Weltkrieg, nämlich am 15. Juni 1915, rief die Sektion ihre Mitglieder auf, ihre Bergausrüstung der Gebirgstruppe zu spenden. Im Jahre 1938 wurde aufgrund der Angliederung Österreichs der DuÖAV in DAV umbenannt, der indessen im Jahre 1945 durch die Militärregierung aufgelöst wurde. Damit war auch das Schicksal der Göttinger Sektion besiegelt, bis es am 22. August 1946 zur Wie-

dergründung der Sektion kam. So konnte sie im Jahre 1951 zusammen mit dem Geografischen Institut der Universität Göttingen eine Atlas-Expedition ausrichten.

Abgesehen von der erwähnten 60-Jahres-Feier im Jahre 1949 sind an weiteren geselligen Veranstaltungen ab 1950 mehrere Winterfeste auf dem Rohns und eine am 22. Juni 1953 abgehaltene Sonnwendfeier sowie ein festlicher Hüttenabend in Gebhards Hotel im Jahre 1978 zu verzeichnen. Das will nicht besagen, daß die Sektion in Bezug auf gemeinschaftliche Unternehmungen untätig war. Vielmehr pulsierte das eigentliche Dasein der Sektion bis zum heutigen Tage sehr rege in ihren Gruppen, nämlich der Wander-, der Bergsteiger-, der Jugend- und Kindergruppe sowie neuerdings auch wieder in der Skigruppe, indem alljährlich Wanderungen und Kletterfahrten in der Heimat, im Mittel- und im Hochgebirge neben regelmäßigen Gruppen- und Übungsabenden sowie Übungen an den heimatlichen Kletterfelsen und neuerdings unter Führung der Fachübungsleiterin Skilauf der Sektion Skifreizeiten im Hochgebirge unternommen werden.

Die Geschäftsstelle der Sektion befand sich vor dem zweiten Weltkrieg im Hause der Buchhandlung Deuerlich, spätestens seit dem Jahre 1946 im Geografischen Institut der Universität und seit 1962 im Hause des Schuhgeschäftes Gebrüder Möhring, Kurze Straße, wobei die Inhaber in aner kennenswerter Weise die ehrenamtlichen Mitarbeiter außerhalb der Sprechstunden durch wohlwollende Abfertigung Ratsuchender fühlbar unterstützen.

DIE SEKTION GÖTTINGEN HEUTE

In 90 Jahren ihres Bestehens sind für die Sektion die Grundsätze ihrer Satzung ständig maßgebend geblieben, so daß sich ihre Tätigkeit dementsprechend entfaltet hat. Dabei hat mit einem Ansteigen der Mitgliederzahl auf nunmehr rund 1.400 auch der Umfang der verschiedenartigen Aktivitäten in der Sektion und ihren Gruppen erheblich zugenommen. Mit in gleicher oder ähnlicher Richtung wirkenden Organisationen im Bereich des Wanderns und Naturschutzes wird enge Fühlung gehalten. So ist die Sektion nicht nur seit dem 9. März 1912 korp-

ratives Mitglied des Vereins Naturschutzpark in Stuttgart, sondern auch beim Verein zum Schutze der Bergwelt und beim Göttinger Verschönerungsverein. Mit diesen Organisationen wird jeweils ebenso wie mit dem Harzklub auf örtlicher und Verbandsebene in Angelegenheiten nicht nur des Naturschutzes in den Alpen, sondern auch auf örtlicher Ebene zusammengearbeitet. Das geschah u.a. mit Erfolg bei den Bemühungen, den Bau einer Seilbahn auf den Bruchberg im Harz zu verhindern.

Einen besonderen Raum nimmt im Sektionsleben neben der Wandergruppe mit ihren etwa 100 Mitgliedern, die an jedem dritten Wochenende in der Heimat wandert und ein- bis zweimal im Jahr längere Fahrten ins Mittel- oder Hochgebirge unternimmt, die Jugend- und Ausbildungsarbeit ein. Die Kinder- und die Jugendgruppe unternehmen neben ihren Gruppen- und Übungsabenden und Wochenend-Kletterfahrten alljährlich eine Alpenfahrt teils als Wanderung von Hütte zu Hütte und teils als ausgesprochene Kletterfahrt. Die Bergsteigergruppe bietet den der Jungmannschaft entwachsenen Mitgliedern und anderen aktiven Bergsteigern einen besonderen Zusammenhalt, der sich nicht nur auf wöchentliche Zusammenkünfte beschränkt, sondern auch die Teilnahme an ausgesprochenen Hochtouren umfaßt. Was die Ausbildung bzw. Fortbildung der Mitarbeiter im Vorstand und dem Beirat sowie in den Gruppen betrifft, so werden vom Sektionenverband veranstaltete Mitarbeiter-Seminare besucht, mit Hilfe des Hauptvereins Jugendleiter, Wanderführer und Ausbildungsleiter herangebildet. Die Sektion verfügt auf diese Weise über einen ansehnlichen Stab von drei ausgebildeten Jugendleitern, drei Bergwanderführern und einer Fachübungsleiterin Skilaut, während die Ausbildung weiterer Mitglieder vorgesehen bzw. bereits angelaufen ist. So konnten unter verantwortlicher Leitung der Bergwanderführer in den Jahren 1977 und 1978 je eine und im Jahre 1979 zwei Hochgebirgswanderungen durch die Julischen Alpen, die Hohen Tauern und die Ampezzaner Dolomiten für Sektionsmitglieder durchgeführt werden, ohne daß dafür eine Gruppenzugehörigkeit Voraussetzung gewesen wäre.

Weiter konnte in diesem Jahre im Interesse der Aufklärung von Bürgern ohne Rücksicht auf Sektionsmitgliedschaft mit Hilfe der genannten Leiter und Führer ein siebenwöchiger Abendkurs über das Verhalten im Hochgebirge abgehalten werden. Schon der große Zuspruch und das Interesse der Teilnehmer lassen es angebracht

erscheinen, die Veranstaltung im nächsten Jahr, abgesehen von einer entsprechenden Planung für die Mitglieder, zu wiederholen. Daneben ist ein im Rahmen der Tauernhöhensteig-Arbeitsgemeinschaft von der Sektion entworfenes Merkblatt in zwei verschiedenen Ausführungen im Druck, um die Talgäste der entsprechenden Arbeitsgebiete schon im Quartier vor Antritt ihrer Ausflüge und Wanderungen aufzuklären. Auch durch diese Maßnahmen will die Sektion zur Minderung der besorgniserregend angestiegenen Zahl der tödlichen Bergunfälle beitragen.

Wenn auch, wie aufgezeigt, der Fortbestand der Sektion in guten Händen zahlreicher Ausbilder liegt, so besteht gleichwohl neben dem Mangel an Mitarbeitern für die Bewältigung der mannigfaltigen Verwaltungsarbeit in Vorstand und Beirat ein Bedarf an weiteren Ausbildern für die laufende bergsteigerische Ausbildung der erwachsenen Mitglieder.

Zwar nennt sich der Verein, dem die Sektion angehört, nicht mehr wie bei ihrer Gründung "Deutscher und Österreichischer Alpenverein", sondern "Deutscher Alpenverein". Aber getreu dem Beitrittsaufruf vom 22. November 1889, wonach man u. a. dem "nationalen Zwecke des Vereins in gebührender Weise gerecht werden sollte, mit den Stammesbrüdern in Österreich Fühlung zu unterhalten", pflegt die Sektion die Zusammenarbeit mit Sektionen des Österreichischen Alpenvereins. Anlässlich einer Begehung des Göttinger Steiges zum Zwecke der Kontrolle seines Zustandes hat sich nämlich ergeben, daß eine Fühlung mit den hütten- oder wegebesitzenden Nachbarsektionen des DAV und ÖAV im Interesse gerade der alpenfernen Sektionen angebracht ist. Demzufolge hat sich unter Federführung der Göttinger Sektion eine Arbeitsgemeinschaft der Tauernhöhensteig-Anrainer-Sektionen beider Alpenvereine in der Hafner-, Ankogel- und Goldberg-Gruppe gebildet, in der bei alljährlich einmal stattfindenden Tagungen gemeinsame Probleme erörtert und Erfahrungen ausgetauscht werden. So sind u. a. die alpinen Weitwanderwege, die Kenntlichmachung und Sicherung der AV-Wege, die Ausstattung der Hütten im Interesse der Bergrettung mit Funkeinrichtungen Gegenstand der Erörterungen. Diese erfolgten in enger Fühlungnahme mit dem Kärntner Sektionenverband des ÖAV, dessen außerordentliche Mitglieder die deutschen Sektionen in dem betreffenden Gebiet sind, und unter Teilnahme der österreichischen Sektionen, mit denen in diesem Jahre eine zusätzliche Zusammenkunft am 27. August im Rahmen des Sektionsjubiläums in Mallnitz stattfand. Aber auch der Kontakt mit der einhei-

mischen Bevölkerung im alpinen Arbeitsgebiet ist ein Anliegen der Sektion, das bei der Jubiläumsfeier u.a. in der Gestaltung der Enthüllung der Hinweistafel für den alten Handelsweg und der Jubiläumswoche als solcher zum Ausdruck kam.



DER GÖTTINGER WEG, besser GÖTTINGER STEIG genannt

Wie die meisten Sektionen des Deutschen Alpenvereins, hat auch die Sektion Göttingen ihr Arbeitsgebiet in den Alpen, und zwar in den Hohen Tauern, der Ankogelgruppe.

Dabei handelt es sich um den Göttinger Weg, eine rund 12 km lange Teilstrecke des weit über 100 km langen Tauernhöhenweges. Überlegungen für einen praktischen Einsatz der Sektion im Bereich der Hütten und Wege in den Alpen wurden schon bald nach Gründung der Sektion angestellt, so in den Mitgliederversammlungen ab 1895. Diese Pläne scheiterten zumeist wegen Fehlens einer ausreichenden finanziellen Grundlage oder eines dringenden Bedarfs in dem vorgeschlagenen Gebiet. Dabei nahm das Interesse der Mitglieder zu, einen AV-Weg zu unterhalten.

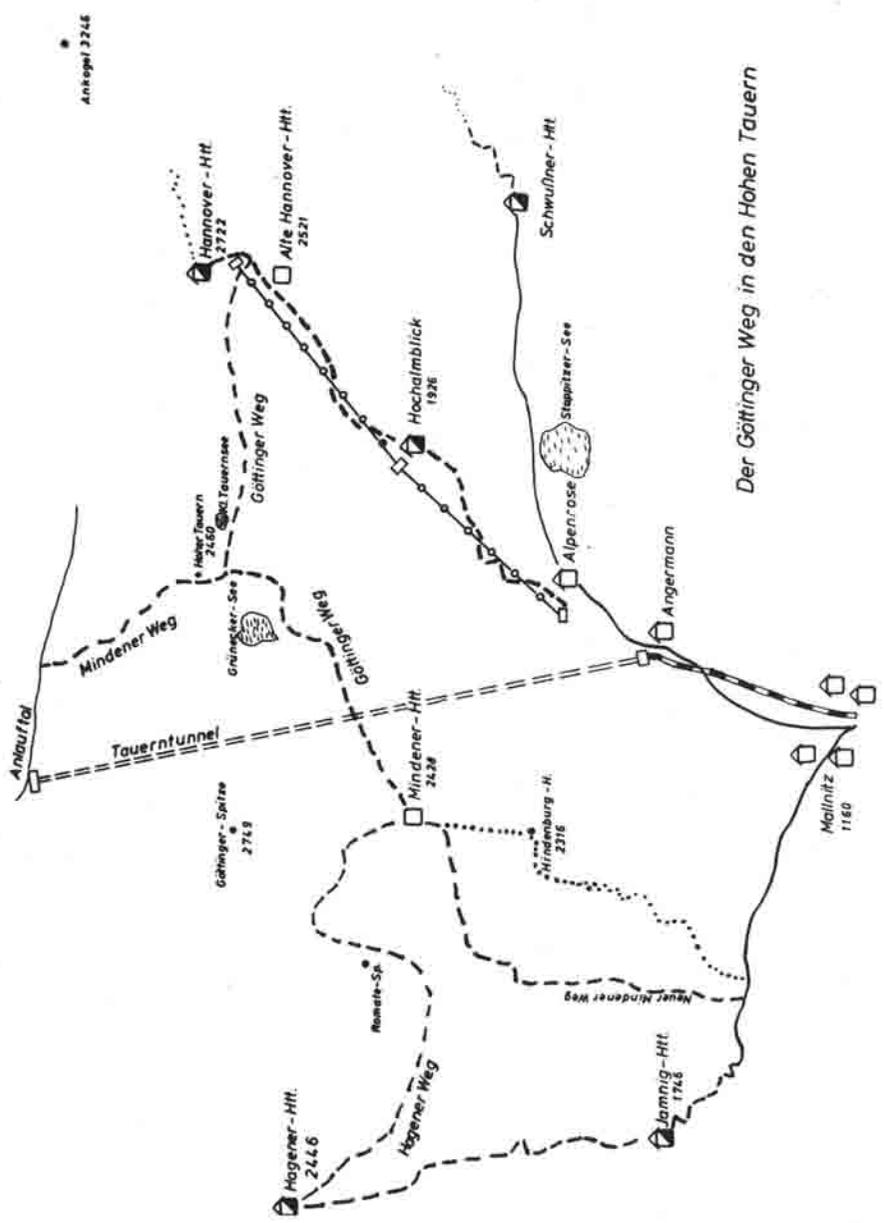
Am 14. November 1910 kam es dann zu dem Erwerb des neuen Tauern-Weges zwischen der Hannover-Hütte und der Hagener Hütte von der Sektion Hannover gegen Zahlung von 3.000,-- M. Er wurde am 16. August 1911 gleichzeitig mit der Taufe der Göttinger Spitze (2749 m) eingeweiht. Die Unterhaltung des Weges oblag weiter der Sektion Hannover gegen Zahlung von 100,-- M jährlich durch die Sektion Göttingen. Am 4. August 1913 wurde er über das Hannoverhaus hinaus bis zur Osnabrücker Hütte und am 12. Dezember 1922 von der Hagener Hütte bis zur Woisgenscharte verlängert. Der zweite Weltkrieg ließ die Betreuung des Weges zwangsläufig in den Hintergrund treten und andere Sektionen übernahmen Teile seiner ursprünglichen Gesamtstrecke, nämlich von der Woisgenscharte bis zur Mindener Hütte die Sektion Hagen und östlich des Hannoverhauses die Sektion Goslar sowie Osnabrück, wobei der Göttinger Gratsteig zwischen Hannoverhaus und Ankogel wegen alljährlich wiederkehrender Zerstörungen der Sicherungen durch Steinschlag und Lawinen aufgegeben und gesperrt werden mußte.

1976 ist es gelungen, in Herrn Johann Unterrainer aus Mallnitz, den Hüttenbetreuer der Sektion Minden, einen zuverlässigen Wegebetreuer zu gewinnen und durch ihn neue Wegetafeln setzen und die Drahtseilsicherung zwischen Bergstation und Lugetörl überholen zu lassen.

Mit Hilfe der im Jahre 1965 eröffneten Ankogelbahn wird der nun vom Hannoverhaus in einer Höhe zwischen 2.300 und 2.700 m bis zur unbewirtschafteten Min-

dener Hütte reichende Weg weitaus mehr begangen. Besondere Punkte sind das Luggetörl (2384 m), der Kleine Tauernsee, der etwas abseits 2460 m hoch gelegene Hohe- oder Korntauern, der den Übergang nach Bockstein bildet, und der Grüneckersee. Dem mit offenen Augen über den Göttinger Steig wandernden Bergsteiger werden die sichtbaren Reste des in der Nähe des Kleinen Tauernsees zum Teil gleichlaufend und über den Korntauern führenden alten Handelsweges nicht verborgen bleiben. Nachforschungen haben zur Feststellung geführt, daß dessen Alter unter Berücksichtigung seiner Benutzung durch die Römer, Taurischer, Kelten und Illyrer auf etwa fünftausend Jahre zu veranschlagen ist. Die Sektionen Minden, Bad Gastein, Mallnitz und Göttingen haben gemeinsam beschlossen, je eine Hinweistafel am Göttinger und Mindener Steig anzubringen. Die für den Göttinger Steig bestimmte Tafel mit der Inschrift "Reste von einem 5000jährigen Handelsweg" wurde am 30. August 1979 im Rahmen der aus Anlaß des 90jährigen Sektionsjubiläums veranstalteten Mallnitzer Woche enthüllt. Abgesehen vom Übergang von Bockstein über den Korntauern und von der Ankogel-Bergbahn erreicht man den Göttinger Steig von der "Alpenrose" im Seebachtal (Weg 516 und 517) und von der Stockeralm im Tauerntal aus (Weg 138 über Hindenburg-Höhe oder Weg 137 = Mindener Jubiläumsweg).





Ansopel 3245

Der Göttinger Weg in den Hohen Tauern

MALLNITZER JUBILÄUMSWOCHEN DER SEKTION GÖTTINGEN DES DAV VOM

25. AUGUST - 5. SEPTEMBER 1979

Was liegt bei einem 90jährigen Jubiläum einer Alpenvereinssektion näher, als dieses auch in ihrem alpinen Arbeitsgebiet festlich zu begehen. So entschloß sich der Sektionsvorstand, seinen Mitgliedern einen vielfältig ausgestalteten Aufenthalt in Mallnitz/Kärnten, dem Talstützpunkt des Göttinger Steiges, zu bieten.

Solcher Planung entsprechend wurden von den angereisten 42 Mitgliedern zahlreiche Wanderungen und Hochtouren in der engeren und weiteren Umgebung unter Leitung des Wanderwartes KOCH bzw. des Bergwanderführers ZOBEL unternommen, denen eine landeskundliche Einführung durch Herrn Koch am Abend des Ankunftstages vorausgegangen war. Diese Unternehmungen führten für die älteren Teilnehmer in die leichter erreichbaren Höhen und über diese hinaus zu den umliegenden Almen und Hütten, nämlich u.a. zur Schwußner Hütte durch das reizvolle Seebachtal und noch höher, zur Häusler-Alm (1872 m) und Lonza-Höhe (2171 m), zur Jamnig-Alm-Hütte (1757 m) und zur Hagener Hütte (2446 m), zum Arthur-von-Schmidt-Haus (2278 m) und - unter teilweiser Benutzung der Ankogel-Bergbahn - zum Hannover-Haus (2718 m) und für die aktiven Bergsteiger über diese Ziele hinaus u.a. über den Göttinger Steig zur Mindener Hütte (2428 m), zur Celler Hütte (2248 m), zur Kattowitz Hütte (2318 m) sowie zum Ankogel-Gipfel (3246 m).

Den Mittelpunkt der Jubiläumswochen bildete naturgemäß der Festabend am 27. August im Kärntner Keller in Mallnitz, der unter der geißten Sektionsfahne durch ein Platzkonzert der Mallnitzer Trachtenkapelle stimmungsvoll eingeleitet wurde. Dann sorgten die fleißige Tanzkapelle in dem bis zum letzten Platz ausgefüllten Raum mit ausgesuchten Melodien sowie der Mallnitzer Männergesangsverein mit eindrucksvoll vorgetragenen Heimat- und Volksliedern für die musikalische Umrahmung. Weiter verschönte die Mallnitzer Schuhplattler-Gruppe den Abend in heimischen Trachten durch Volkstänze und ihre schwungvoll dargebotenen Künste. Eine besondere Bereicherung des Abends bedeutete die Anwesenheit einer Reihe von Ehren Gästen. Als erster ist der Bürgermeister der Gemeinde Mallnitz, Herr Direktor Pucher, zu nennen, der es dankenswerterweise übernommen hatte, in Verbindung mit dem Fremdenverkehrsverein, der Sektion die gesamte vorbereitende Organisation

dieses Abends abzunehmen. Auch konnten die Vorsitzenden des Nordwestdeutschen Sektionenverbandes, Herr Dipl.-Ing. Winterberg, und des Kärntner Sektionenverbandes, Herr Dr. Dellisch, mit dem Wegereferenten dieses Verbandes, Herrn Hofrat Dr. Doujak, sowie der Leiter des Mallnitzer Verkehrsamtes und Vorsitzende des Fremdenverkehrsvereins, Herr Gatterer, der Obmann der Mallnitzer Bergrettung, Herr Roßkopf, und der Obmann des Kärntner Bergführerverbandes, Herr Haub, besonders begrüßt werden. Die Sektion wurde seitens der Gemeinde Mallnitz, des Kärntner Sektionsverbandes und der Sektion Duisburg mit wertvollen Büchern über Kärnten und alpinen Inhalte und einem Bild von Mallnitz beschenkt. Die nordwestdeutschen Sektionen waren durch den bereits genannten Vorsitzenden ihres Verbandes vertreten, wobei die Anwesenheit des Ehrenmitgliedes der Sektion Hannover, Herrn Kommerzienrat Alber (Mallnitz), besonders zu nennen ist. Ferner waren durch ihre Vorsitzenden bzw. Vorstandsmitglieder folgende österreichische und deutsche Sektionen vertreten: Badgastein, Graz, Klagenfurt, Mallnitz, Celle, Detmold, Duisburg, Hannover, Kattowitz. An örtlichen Hütten- bzw. Wegebetreuern waren diejenigen der Sektionen Celle, Göttingen, Goslar und Minden anwesend. Der Erste Vorsitzende des DAV, Herr Sander, und der Hauptgeschäftsführer Dr. Gebhardt hatten - wie auch die Sektionen Bielefeld, Gießen, Goslar, Hildesheim, Kassel, Minden und Oldenburg - schriftlich ihre Glückwünsche und ihr Bedauern ausgesprochen, nicht anwesend sein zu können, wie durch den Sektionsvorsitzenden bekanntgegeben wurde. Erfreulich war die Anwesenheit weiterer einheimischer Gäste neben den Mitgliedern unserer Sektion, deren Vorstand durch den Ersten und den Zweiten Vorsitzenden, den Schatzmeister und den Jugendreferenten, und deren Beirat durch den Wanderwart vertreten war.

Die Musik hielt die Tänzer in Bewegung, bis der harmonisch verlaufene Abend nach Mitternacht ausklang.

Diesem Festabend ging von 14.30 bis 18.15 Uhr eine Tagung der Tauernhöhensteig-Anrainer-Sektionen in der Hafner-, Ankogel- und Goldberg-Gruppe voran, die aus Anlaß der Anwesenheit unserer Sektion nach Mallnitz einberufen war. Anwesend waren die Vorsitzenden des Kärntner- und des Nordwestdeutschen Sektionenverbandes und der Wegereferent des erstgenannten Verbandes sowie Vertreter der Sektionen Graz, Klagenfurt und Mallnitz des ÖAV, die örtlichen Hütten- und Wegebetreuer der Sektionen Celle, Göttingen, Goslar und Minden sowie Vertreter der DAV-Sek-

tionen Celle, Detmold, Duisburg, Göttingen, Hannover und Kattowitz. Es wurden aktuelle Probleme erörtert wie die Sicherung des Celler Weges, die Ausstattung der Hütten dieses Bereichs mit Funkgeräten für den Bergrettungseinsatz, Kenntlichmachung der Wege durch Markierung und Tafeln, Weitwanderwege, Unfallgefahren, ihre Ursachen und Bekämpfung. Die rege Beteiligung zeigte die Notwendigkeit solcher Zusammenkünfte über die Grenzen hinweg, wobei die vorge-sehene Dauer kaum ausreichte, um u.a. auch dem Austausch von Erfahrungen noch breiteren Raum geben zu können.

Am 29. August wurde unter Leitung von Herrn Koch für alle interessierten Mitglieder der Sektion und ihre Gäste eine ganztägige Autobus-Rundfahrt zu den Kärntner Burgen, Domen und Seen unternommen, deren Fülle vielfältiger Eindrücke durch überraschend schönes Sonnenwetter begünstigt wurde.

Der nächste Tag brachte für nahezu alle Teilnehmer einen Aufenthalt am Göttinger Steig, nämlich für die Unentwegten einen Aufstieg zum Kl. Tauernsee und für die Älteren eine Fahrt mit der Bergbahn bis zur Bergstation mit anschließendem Anstieg zum Hannover-Haus. Besonderer Anlaß war für die Leistungsfähigeren die Enthüllung einer Bronzetafel, die auf die Reste des etwa 5.000 Jahre alten Handelsweges über den Korntauern hinweist. Diese über 15 kg schwere Tafel mit der Inschrift "Reste von einem 5.000jährigen Handelsweg" ist in Zusammenarbeit mit der Sektion Minden des DAV und unter Mitwirkung der Sektion Mallnitz des ÖAV sowie der Gemeinde Mallnitz geschaffen, die dankenswerterweise die Hälfte der Herstellungskosten übernommen und damit der Sektion ein weiteres Jubiläumsgeschenk gemacht hat. Der Hütten- und Wegewart der Sektion Minden, Herr Prof. Slawinski, war im Benehmen mit unserer Sektion der Frage des Alters dieses auch auf dem Mindener Weg verlaufenden Bauwerks unter Einschaltung mehrerer volks- und landeskundlicher Fachleute nachgegangen, was zur Feststellung eines wesentlich höheren als bisher angenommen Alters geführt hat.

Es war eine ansehnliche Gruppe von Sektionsmitgliedern, die sich zu dem Standort der Tafel in der Nähe des Kl. Tauernsees aufgemacht hatte und in Gegenwart des Bürgermeisters von Mallnitz und des Vorsitzenden des Nordwestdeutschen Sektionenverbandes sowie der komm. Ersten Vorsitzenden der Sektion Celle der Enthüllung beiwohnte. Unser Wegebetreuer Unterrainer aus Mallnitz, der die Tafel

herauftransportiert und fachmännisch befestigt hatte, entfernte unter Beifall der Anwesenden die von ihm sorgfältig angebrachte Verhüllung. Ein Umtrunk mit den bei solchen Anlässen üblichen Worten aus Mallnitzer und Göttinger Mund gaben dem Ereignis das angemessene feierliche Gepräge. Der Wettergott meinte es wieder gut mit uns, indem er die Neuschneereste durch die Sonne dahinschwinden ließ.

Am folgenden Tag stand nachmittags eine für uns arrangierte Übung der Bergretter Mallnitz auf dem Programm. An geeigneter Felswand beim Obergruber am Eingang zum Dösental zeigte eine 10 Mann starke Mannschaft unter Leitung und Erläuterungen ihres Obmannes ihr Können. Es wurden uns die verschiedenen Methoden der Bergung Verletzter aus schwierigem Gelände bis hin zum Abseilen des Verletzten in der Trage anschaulich vorgeführt. Bei einer anschließenden Jause im Obergruberhof wurden aktuelle Probleme der Sicherung und Rettung erörtert und Anregungen aufgenommen, welche die Tauernhöhensteig-Arbeitsgemeinschaft bei ihrer nächsten Tagung beschäftigen werden. Auch diese Veranstaltung erwies sich als wertvoller Beitrag zur Zusammenarbeit beider Alpenvereine auf örtlicher und regionaler Ebene.

Ein besonderer Dank gilt der Sektion Celle, welche uns zu einer Jause auf ihrer unbewirtschafteten Hütte am Celler Weg eingeladen hatte. Um Zeit beim Anmarsch zu gewinnen, wurde die Nahtstelle des Göttinger und des Goslarer Steiges mit Personenkraftwagen und Bergbahn an deren Bergstation erreicht, denn der Weg von dort bis zur Celler Hütte zieht sich länger hin, als es nach der Karte und dem Hinweis der Bergbahngesellschaft in Bezug auf die Gehzeit den Anschein hat. Indessen weisen die Steige bis dort keine besonderen Schwierigkeiten auf, wenn gleich ihre Begehung nur Geübten angeraten werden sollte. Auf der behaglich eingerichteten Hütte - wiederum bei schönstem Sonnenwetter - angekommen, wurden wir von der komm. Ersten Vorsitzenden der Celler Sektion, Frau Dehn, mit einem harten Schluck, Ratzeputz genannt, empfangen und sodann mit einer fertig zubereiteten Jause bewirtet. Teils in und teils vor der Hütte rastend ließen wir uns die Speck- und Wurstbrote und den immer wieder neu bereiteten Tee mit Rum gut schmecken. So saß man in fröhlicher Stimmung beisammen, wiederum eine stattliche Schar mit Herrn Winterberg als weiter treuem Gast und weiteren Gästen aus Celle /Berchtesgaden und der Sektion Detmold. So verlockend es war, in dieser schönen

Hütte, die sogar mit Funk ausgerüstet ist, über Nacht zu bleiben und so dem Wegewart der Sektion Detmold bei der Unterbrechung seiner Markierungs- und Sicherungsarbeiten Gesellschaft zu leisten, galt es doch abends im Tal noch ein Zusammensein der aktiven Bergsteiger wahrzunehmen, die am nächsten Tag die zweite Hochgebirgswanderung der Sektion in den Ampezzaner Dolomiten antreten wollte. Mit einem 900 m überwindenden Abstieg klang daher ein besonders schönes und zünftiges Erlebnis aus.

Für die noch bis zum 5. September in Mallnitz verbleibenden Teilnehmer und Mallnitzer Einwohner sowie Talgäste setzte ein Lichtbildabend mit Dias der Stadt Göttingen und ihrer Umgebung den Schlußstrich unter die durch das gute Wetter in ihren Unternehmungen und ihrem Ablauf begünstigte Jubiläumswoche.

Abschließend sei allen Mallnitzern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, an der Spitze dem Bürgermeister und dem Leiter des Verkehrsamtes und Vorsitzenden des Fremdenverkehrsvereins, für ihre tatkräftige Unterstützung herzlich gedankt.

SCHOMBURG

DIE GÖTTINGER BERGHEIMAT IN KÄRNTEN

Einer Anregung des Vorsitzenden zufolge wurde bereits im Frühjahr 1979 beschlossen, für die Göttinger Sektion eine Mallnitzer Woche durchzuführen, da hier ihr Arbeitsgebiet liegt, d.h. die mit dem Namen unserer Stadt verbundene Göttinger Spitze und der Göttinger Steig am Tauernhauptkamm. Die Gruppenleiter wurden sich schnell einig, dafür die Wandergruppe und Hochtourengruppe gemeinsam einzusetzen und entsprechend der Leistungsfähigkeit der Teilnehmer in diesem Arbeitsgebiet Touren zu unternehmen.

Dankbar für die gastfreundliche Aufnahme in der Gemeinde Mallnitz und für die erforderlichen Vorbereitungen, die Veranstaltungsfolge beim Kärntner Abend mit Volksgruppen, Tanz und kräftigem Männergesang, für die Ehrungen anlässlich des 90jährigen Bestehens unserer Sektion, und auch für die menschliche Annäherung, erfuhren die Göttinger Teilnehmer einen überzeugenden Beweis gleicher Gesinnung und Interessengemeinschaft im Alpenraum.

Wenn das Wetter zu dem guten Erfolg beigetragen hat, so haben doch alle Beteiligten mitgeholfen, sie sind mit Begeisterung geklettert und gewandert. Welche Höhepunkte nun jeder persönlich empfindet, entspricht seiner eigenen Einstellung, waren doch die geplanten Vorhaben vielseitig, auf Abwechslung bedacht und boten jedem etwas. Einige Mitglieder der Wandergruppe schlossen sich den Unternehmungen der Hochtourengruppe an.

Die größere Zahl wanderte jedoch im Seebachtal zur Schwußner Hütte und zum Lassacher Winkel, im Dösener Tal zur Wolliger Hütte, ferner zum Arthur-von-Schmidt-Haus (2272 m), nach Obervellach mit Burg Groppenstein und der Burg Trabuschgen und in die Raggaschlucht bei Flattach, zur Jamnig-Alm und Hagener Hütte (2446 m) mit dem Übergang ins Nassfeld und Böckstein, zur Häusler-Alm mit Anstieg zum Lonzaköpfel und Lonzahöhe sowie Abstieg über die Oswald-Hütte und schließlich jenseits des Tauernkammes von Böckstein über Badgastein und den Höhenweg nach Hofgastein.

Eine besonders eindrucksvolle Einlage bot die Busfahrt, die mit Seen, Burgen

und Kirchen Kärntens bekannt machte, und an der sich fast die gesamte Göttinger Besuchergruppe beteiligte.

Was im Einführungsvortrag schon angedeutet worden war, erlebte der Einzelne nun selbst, sei es die Landschaft nördlich der Karawanken mit Bergen und Seen, die Siedlungsgeschichte von Kelten und Römern, die in zur Zeit laufenden Ausgrabungen intensiv erforscht wird, der Magdalensberg mit seiner hervorragenden Aussicht, oder die Römerstadt Teurnia, die berühmten Kirchen Dom Gurk, Maria Saal, Maria Wörth, die Burgen Landskron und Hochosterwitz, schließlich Klagenfurt und Villach mit den bedeutenden Bauzeugen der Renaissance sprachen uns an. Vielleicht gewinnt diese Fahrt mit der Zeit noch an Tiefe des Erlebens, führte sie doch ein in eine 2.000 Jahre alte Entwicklung, dem Wechsel der Völker und ihrer Schicksale und das von ihnen hinterlassene Kulturerbe. Auch die Erwähnung von gegenwärtigen ernststen Volksgruppenproblemen im südlichen Kärnten war geeignet, uns an die eigene Situation zuhause zu erinnern.

Gehen wir im Urgestein oder im Kalkgebirge, auf Bergwegen oder zu Gipfeln, hören wir das Rauschen der Gewässer und begegnen wir Natur und Mensch in diesem Raum, so entwickelt sich eine Zuneigung zu unserem Arbeitsgebiet in Kärnten. Wir verspüren die Vielfalt dieses Landes. Wenn die Strahlen der Morgensonne über dem noch dunklen Tal bereits die Bergspitzen anleuchten, oder wenn die reine Luft der Wälder um uns ist, der warme Mittag über den Feldern liegt, oder fern über den Seen das Abendlicht die Bergkonturen scharf zeichnet, jedoch ebenso wenn die Naturgewalten über uns hereinbrechen, so vermittelt das alles ein Landschaftserlebnis ohnegleichen. Und wir waren für die Dauer unseres Aufenthaltes in Mallnitz ein Teil dieser großartigen Landschaft und wissen, daß es noch lange nachwirken wird, denn aus der Schnellebigkeit unserer Zeit gelöst, findet der Mensch zur Besinnung und zu sich selbst.

Es sei noch vermerkt, daß wir mit Mitgliedern der Celler Sektion freundschaftlich verbunden gemeinsam gewandert sind, ihre Einladung zum Besuch der Celler Hütte gern angenommen haben, daß sie ihrerseits uns auf dem Göttinger Steig begleiteten und zugegen waren, als die Hinweistafel am Korntauernübergang zum Anlaufstal enthüllt worden ist. Dort, in über 2.000 m Höhe befand sich bereits vor fünftausend Jahren ein Saumpfad, über den Handelsgüter ausgetauscht wurden.

In der Wandergruppe können sich die Mitglieder der Sektion an den alle drei Wochen stattfindenden Touren zwischen Harz und Weserbergland, Hessen und Deister sowie an den alljährlich stattfindenden ausgeschriebenen mehrtägigen Fahrten ins Mittel- und Hochgebirge beteiligen.

KOCH

HOCHTOUREN UM MALLNITZ

Bergfreunde, die sich zur Durchquerung der Ampezzaner Dolomiten entschlossen hatten, trafen sich vom 25. 8. bis 2. 9. in Mallnitz, um unter fachkundiger Leitung von JÜRGEN ZOBEL und JOCHEN SCHWANZ ein bißchen auf die Dolomiten "getrimmt" zu werden.

An unserem ersten Wandertag zeigte sich Petrus nicht von der besten Seite, so daß wir uns schon an unserem Treffpunkt in die Regenbekleidung hüllten. Das war ein Start, doch wir 15 ließen uns den Mut nicht nehmen und wagten den Aufstieg zur Jammig-Alm (1757 m). Aufgerissene Wolkenfelder ließen aus der Vogelperspektive nur ahnen, wie schön Mallnitz im Tal liegt.



Vom nächsten Tag an hatten wir Sonnenschein für den Rest des Aufenthaltes. Wir machten uns auf den Weg zur Häusler-Alm (1872 m), und ein schier endloser Aufstieg im Schritt von Jochen wollte kein Ende nehmen. Nach kurzem Verschnaufen an der Hütte stiegen wir weiter zur Lonzahöhe (2171 m). Zum Schluß war es ein mühevolleres Steigen über ein Schneefeld, doch wie freudig wurden wir Neu-linge von den "alten Hasen" am Gipfelkreuz mit BERG HEIL begrüßt. Da waren die Anstrengungen schnell vergessen.

Unsere nächste Tour führte uns mit 4 Autos über die Malta-Hochalm-Straße zur Kölnbreinsperre. Von dort kletterten wir hinauf in Richtung Kattowitz Hütte (2360 m), die wir nach einem langen Marsch über riesige Felsbrocken erreichten. Das war ein ausgefüllter Tag, dem dann durch die Bus-Rundfahrt durch Kärnten

eine Ruhepause folgte.

An der Tafel-Enthüllung auf dem Göttinger Steig nahmen wir vollzählig teil. Einige der "Hochgebirgler" zogen mit dem Wegebetreuer Unterrainer zur Mindener Hütte (2430 m) weiter, wo eine recht lustige Jause gehalten wurde. Schade für alle, die nicht dabei waren!

Das "Schmankerl" unserer Wanderungen sollte die Besteigung des Ankogel (3246 m) werden. Doch welche Enttäuschung. Wolken nahmen uns die Sicht, so daß wir unentschlossen umherstanden. Unser Retter war Frau Dehn, die uns berichtete, daß ab Mittelstation der Ankogel-Bergbahn schönstes Wetter sei. So machten wir uns schleunigst auf den Weg, denn wir wollten diesen Tag mit einem Dreitausender krönen.

Ein harter Aufstieg über Geröll und Schneefelder. Als wir dann alle auf dem schmalen Grat unser Ruheplätzchen gefunden hatten, kamen bei manchem doch Bedenken vor dem Abstieg. Unsere beiden Führer meisterten das hervorragend, wohlbehalten kehrten wir zurück, tobten uns beim Rückmarsch auf dem riesigen Schneefeld nach Herzenslust aus und waren recht stolz, diesen Berg bestiegen zu haben.

Den Abschluß unseres Wanderaufenthaltes bildete eine Einladung zur Jause auf der Celler Hütte (2248 m). Einige unserer Gruppen hatten sich bereiterklärt, die Verpflegung hinaufzutragen. So teilten wir uns und marschierten in lockerer Formation. Ein Kleinod in den Bergen diese Hütte, die uns alle begeisterte. Es war ein herrlicher Sonnentag, der uns viel Spaß und fröhliche Stunden bei leckeren Wurstbrotten und gehaltvollem Tee mit Rum brachte.

Das war ein kurzer Rückblick auf unsere Mallnitzer Woche.

Es war - und das lag auch am Wetter - eine herrliche Zeit. Gute Kameradschaft und ständige Hilfsbereitschaft prägten diese Tage.

Noch vieles gäbe es zu berichten: Von dicken Blasen, die selbst bärenstarke Männer zermürben, einem abgestürzten Fernglas, das glücklicherweise gerettet wurde, von großen und kleinen Chaoten, vom vergessenen Zimmerschlüssel, der zu einer Nächtigung im Freien führte, von einer leeren Autobatterie sowie

störrischen Ziegen im Tunnel - große und kleine Erlebnisse, die einer Erinnerung stets wert sind.

FRECHE



Die " Hochgebirgler "

HOCHGEBIRGSWANDERUNG 1979 "Ampezzaner Dolomiten"

Wie in den vorangegangenen zwei Jahren, konnte auch in diesem Sommer unseren Mitgliedern eine anspruchsvolle und interessante Durchquerung angeboten werden, in diesem Jahr erstmals für zwei verschiedene Termine.

Am 5. August machten sich für eine Woche sieben zum größten Teil unerfahrene, aber konditionell gut vorbereitete Bergsteiger unter der Leitung von DR. ANDREAS KIRSCH und am 2. - 9. September 14 Bergsteiger, ein Teil der altbewährten Gruppe der letzten Jahre, mit einigen Bergfrischlingen unter der Führung von HANS-JÜRGEN ZOBEL und JOCHEN SCHWANZ auf den Weg durch die relativ wenig bekannten "Ampezzaner Dolomiten". Die herausragenden Höhepunkte dieser landschaftlich sehr reizvollen Durchquerung bildeten die Besteigung des Mt. Pelmo (3168 m) und der Civetta (3220 m).

Die Schönheit der sehr wechselhaften Landschaft, die gemütlichen und sauberen Hütten sowie die überaus freundliche Aufnahme seitens der Hüttenpächter machten für alle diese Tour zu einem Erlebnis von besonderer Prägung.

Nach der Wanderung kam unser Führer Zobel noch zu seinem ganz großen und unvergeßlichen Erlebnis. Mit seiner 3,5 kg schweren Kamera meinte er, extra gute Bilder als Erinnerung an seine diesjährigen Alpin-Unternehmungen mit nach Hause zu bringen. Die Technik spielte ihm einen bösen, bösen Streich: Die Kamera diente wohl seiner Kondition, Bilder brachte sie jedoch keine hervor - auf allen Bildern dunkelste Nacht!

Bild Nr.: 1 - 150

Aufnahmetechnik:
ZOBEL

ZOBEL



JUGENDGRUPPE I

Da sich die Gründung der Sektion zum 90. Male jährt, erscheint es mir angebracht, eine Rückschau auf das Bestehen der Jugendgruppe I zu halten.

Während wir schon, ich möchte sagen, seit Jahrzehnten eine Jugendgruppe in unserer Sektion haben, besteht die "kleine Jugendgruppe" der 10- bis 14jährigen erst seit 1975.

Anlaß für die Gründung war die Nachfrage vieler Kinder, die sich noch nicht alt genug fühlten, zur damaligen Jugendgruppe zu kommen. Es ist ja auch nicht möglich, 10- und 18jährige an einem Nachmittag unter einen Hut zu bekommen.

Wenn ich jetzt so zurückdenke, kann ich feststellen, daß sich die Arbeit gelohnt hat.

Anfangen habe ich damals mit 4 bis 6 Jugendlichen bis es etwa 15 Jugendliche waren, die regelmäßig an den Gruppenstunden und Wochenendveranstaltungen teilnahmen. Dabei wird gewandert, geklettert, Fahrrad gefahren an den Wochenenden, und an den Jugendlachmittagen stehen Basteln, Schwimmen, Spielen sowie kleine Vorträge auf dem Programm. So haben wir es auch im ablaufenden Jahr gehalten. Ein Höhepunkt ist jedes Jahr eine gemeinsame Fahrt in die Alpen, wobei in diesem Jahr die Julischen Alpen für alle ein unvergeßliches Erlebnis war.

Zur Zeit ist es so, daß die Gruppe fast geschlossen zur Jugend II hinüberwechselt und wir nur noch ein kleiner Kreis sind.

Vielleicht hat jemand Lust, uns einmal kennenzulernen und findet an unserem Programm Interesse. Dann kommt zur nächsten Gruppenstunde am 26. Oktober um 16.15 Uhr in das Jugendfreizeitheim Raum 11 oder wendet Euch an mich.

BRINKMANN

JUGENDGRUPPE II

In den Herbst- und Wintermonaten trifft sich die Jugendgruppe zum Konditionstraining, z.2. mittwochs um 20 Uhr im Theodor-Heuß-Gymnasium.

Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit trafen wir uns freitags im Jugendfreizeithaus, wo Referenten aus den eigenen Reihen alpine Themen behandelten. Erste Hilfe im Gebirge, Wetterkunde, Ausrüstung u.a. Ein wichtiger Punkt gilt an diesen Abenden auch der Planung der Wochenendfahrten in die Klettergärten des niedersächsischen Raumes. Die Krönung des Klettertrainings brachte unsere beiden Jugendgruppen I und II im letzten Sommer in die wenig begangenen Julischen Alpen. Stützpunkt für 8 Tage war das Postar Haus in Jugoslawien. Interessante Klettersteige brachten uns auf die kleine Mojstrovka, den Prisojnik, den Mangart und als ganz große Leistung und besonderes Erlebnis auf den Triglav. Ein Regentag, welcher uns auf der Hütte festhielt, endete mit einem fröhlichen Weinfest. Der 2. Stützpunkt, die Corsi Hütte an der Wischberggruppe/Italien, war Ausgangspunkt für Klettertouren auf die Hohe Weißenbachspitze und Klettersteige auf den Wischberg und über den Anita-Goitan-Steig.

Die gezeigten Leistungen der Gruppe haben Mut gemacht für die weitere Arbeit. Ich hoffe, daß wir so zusammenbleiben, damit es klettertechnisch im nächsten Jahr noch zu einer Steigerung kommt.



BRINKMANN

Auf dem Triglav

BERGSTEIGERGRUPPE

Wir - die Bergsteigergruppe - sind ein Kreis von Wanderern und Kletterern, welche sich 14tägig montags im BERLINER HOF beim Stammtisch treffen. Dort, im geselligen Kreis, wird so manch Bergsteigerlatein gesponnen oder es berichtet ein Bergfreund anhand eines Diavortrages von seinen Bergfahrten. An den Klettersonntagen unterstützen wir tatkräftig die Jugendgruppen.

Im Frühjahr organisieren und führen wir Fahrten im Fels und Eis durch. So war in diesem Jahr für eine Woche die Oberwalderhütte im Großglockner Gebiet unser Ziel. Neben theoretischer Schulung vor der Hütte war für jeden der Sprung in eine Gletscherspalte mit anschließender Rettung Voraussetzung, bevor dann Johannsberg, Großglockner und Fuscherkar auf verschiedenen Routen bestiegen wurden.

Hüttenwochenenden, Grillabend und Zeltlager runden das Jahr ab.



BRINKMANN

Pfingsten auf der Oberwalderhütte am Großglockner.

BASISAUSBILDUNG

Die erschreckend hohe Unfallbilanz der zurückliegenden Jahre und die leider ständig zunehmende Zahl der Menschen, die den Tod in den Bergen fanden, stellt den Deutschen Alpenverein vor die große und dringliche Aufgabe, dem nachhaltig entgegenzuwirken. Wie ernst es dem DAV damit ist, bewies die Jahreshauptversammlung mit ihrem Schwerpunktprogramm "Ausbildung". Dabei stand im Vordergrund zunächst die Ausbildung von geeigneten ehrenamtlichen Helfern in den einzelnen Sektionen, denn es muß einfach in der Zukunft gewährleistet sein, daß die Sektion durch ein bergerfahrenes und gut geschultes Lehrteam jeden alpininteressierten Wanderer, Bergsteiger oder Kletterer in einem ausgewogenen Schulungsprogramm auf die vielfältigen Gefahren, welche die Bergsteigerei nun einmal birgt, vorzubereiten. Erst wenn man um die Gefahren weiß und sie zu erkennen vermag, bringt das Erlebnis BERG Freiheit, Beschaulichkeit und Freude.

Im Frühjahr 1979 wollte ich nun hier in Göttingen erstmals mit einem Grundkurs über das Verhalten im Gebirge einen zaghaften Versuch starten. Die Resonanz stellte all meine Erwartungen in den Schatten - nur auf eine kleine Zeitungsnotiz hin saßen den Referenten an den sieben Schulungsabenden zwischen 60 und 80 Interessenten gegenüber. Dabei konnten wir etwas Erfreuliches feststellen: Unsere Mitglieder sind fast alle bestens auf das Hochgebirge vorbereitet - 3/4 der Lernbegierigen rekrutierten sich aus Nichtmitgliedern. Hoffentlich stimmt meine Annahme!



Lockerheit am Seilgänder
Steinberg/Scharzfeld

Drei ausgebildete Jugendleiter, zwei geprüfte Führer der Sektion sowie einige Helfer aus der Bergsteigergruppe teilten sich die Themen auf:

Ausrüstung, Wetterkunde, Orientierung mit Karte und Kompass, objektive und subjektive Gefahren, Erste Hilfe, Knoten und Anseiltechniken sowie praktische Übungen im Gelände.

Ich hoffe, auch im Namen des Ausbildungsteams, daß von dem großen Komplex der Themen doch jeder etwas nach Hause und natürlich auch ins Gebirge mitgenommen hat.

Wie notwendig derartige Aufklärungs- und Schulungsveranstaltungen sind, führt uns die Statistik vor Augen: Über 70 % aller Unfälle im Gebirge sind auf Unkenntnis, mangelhafte oder falsch gehandhabte Ausrüstung, Selbstüberschätzung und Leichtsinn zurückzuführen.

Ich sehe es für die Zukunft als eine der vordringlichsten Aufgaben einer Sektion an, mitzuhelfen, das Unfallrisiko im Gebirge herabzusetzen.

Sobel



Übungen im Gelände

LICHTBILDERVORTRÄGE IM WINTERHALBJAHR 1979/80

Freitag, den 19. 10. 1979

Redner: Herr R. Koudelka, Friedrichshafen

Thema: "Impressionen im südlichen Granit"

Der Vortrag führt uns vom Schweizer Naturschutzgebiet im Engadin über Bernina, Bergell, Centovalli, Saas Fee bis zum Zinal-Tal und zum Mont Blanc. Schon diese Namen stehen für einen erlebnisfrohen Abend.

Freitag, den 23. 11. 1979

Redner: Herr H. Froidl, München

Thema: "Die Gefahren der Berge und die Motive der Bergsteiger"

Ein Vortrag, der sich nicht nur an Bergsteiger, sondern auch an die vielen Hochgebirgswanderer wendet. Die Vielzahl der Bergunfälle und insbesondere das tragische Geschehen bei dem im August d.J. eine ganze Familie aus unserer engeren Heimat ausgelöscht wurde, geben diesem Vortrag eine ganz besondere Aktualität.

Freitag, den 25. 01. 1980

Redner: Herr Olaf Beer, Farchant

Thema: "Die schönsten Bergwanderungen im Wettersteingebirge"

Man könnte den Vortrag unter das Motto stellen "Warum in die Ferne ...". Und wer Olaf Beer schon einmal gehört und seine Bilder gesehen hat, der weiß, daß uns auch dieser Abend wieder Besonderes bietet. Der Hochgebirgswanderer und der Bergsteiger werden erleben, daß man dem Massentourismus auch in unseren eigenen Bergen noch entfliehen kann. Herr Beer wird es uns zeigen.

Freitag, den 22. 02. 1980

Redner: Herr A. Sänger, München

Thema: "Bergwege rund um Passeier und Sarntal"

In den ehemaligen Lebensraum Andreas Hofers führt uns dieser Vortrag. Herzer Spitze, Alplerspitze, Jaufenspitze und das Weißhorn sind 4 einsame Gipfel hoch über dem Sarntal, dessen Bewohner an Sonn- und Feiertagen noch stolz ihre Trachten zeigen. Lodnerhütte und der Gang zum Roteck und der Lodnerspitze versprechen nicht oft gesehene interessante Bilder.

Freitag, den 21. 03. 1980

Redner: Herr J. Trobitzsch, Westochtersum

Thema: "Island heute"

Der Vortrag ist das Ergebnis von 4 Reisen nach und durch Island. Ein Augenzeuge berichtet in Wort und Bild über den Vulkanausbruch im Jahre 1973 und von der Rücksiedlung in das Fischereidörfchen Vestmanneyar. Bilder von Fahrten kreuz und quer durch Island vermitteln uns einen Einblick in Land und Menschen sowie deren Lebensverhältnisse.

Freitag, den 25. 04. 1980

Redner: Frau Dr. H. Gaertner, Freiburg

Thema: "Kaukasus-Fahrt"

Dieses Gebiet steht den westlichen Bergfreunden erst seit kurzem wieder offen. Wir erleben herrliche, gletschergekrönte Berglandschaften, umrahmt von dichten Wäldern und Tälern voller Blumenpracht. Wir ersteigen 5.000 m hohe Gipfel und fahren über die Ketten des Kaukasus bis Tiflis.

Wer frühere Vorträge von Frau Dr. Gaertner kennt, der weiß, daß Besonderes geboten wird.

ORT: IV. Physikalisches Institut der Universität Göttingen, Lotzestraße 16
Beginn 20.00 Uhr

WINTERPROGRAMM

KONDITIONSTRAINING

Jeden Mittwoch um 20 Uhr im Theodor-Heuß-Gymnasium, Gymnastikhalle,
Grotefendstraße

SKIPREIZEIT

vom 8. - 16. Dezember 1979 in Galtür.

Anmeldungen bitte möglichst schriftlich an

Hans-Jürgen Zobel, Königsberger Str. 2, 3406 Bovenden I; Tel.: 8770

Im Preis von ca. DM 350,- sind enthalten:

Bahnfahrt, Halbpension und Skikurs

T-SHIRT

Der Deutsche Alpenverein München bietet T-Shirts mit dem Emblem des DAV an.
Ein Muster liegt in der Geschäftsstelle aus. Dort sind auch die Preise der
einzelnen Größen zu erfahren (von DM 5,50 bis DM 7,-).

BEITRAGSZAHLUNG FÜR JUNIOREN

Im EDV-Verfahren werden altersabhängige Mitgliederkategorien maschinell geändert, wenn das Mitglied - z.B. der Junior - die altersmäßige Grenze überschreitet. Dieses maschinelle Verfahren bewirkt bei der Vollendung des 25. Lebensjahres für Junioren immer eine Änderung auf A-Mitgliedschaft. Steht das Juniorenmitglied jedoch in der Schul- bzw. Berufsausbildung oder verfügt es über kein eigenes Einkommen, so kann es vom 26. bis zum 28. Lebensjahr als B-Mitglied der Kategorie 2100 zugeordnet werden und zahlt nur den Beitrag für B-Mitglieder.

Maßgebend ist das Alter am 1. Januar des Beitragsjahres.

Für diese Regelung ist eine Mitteilung an die Sektion bis zum 15. Oktober eines jeden Jahres zu senden.

JAHRBUCH 1979 und HÜTTENKALENDER 1980

Wir sind in diesem Jahr leider nicht in der Lage, die Jahrbücher und die Hüttenkalender gesammelt für unsere Mitglieder zu bestellen.

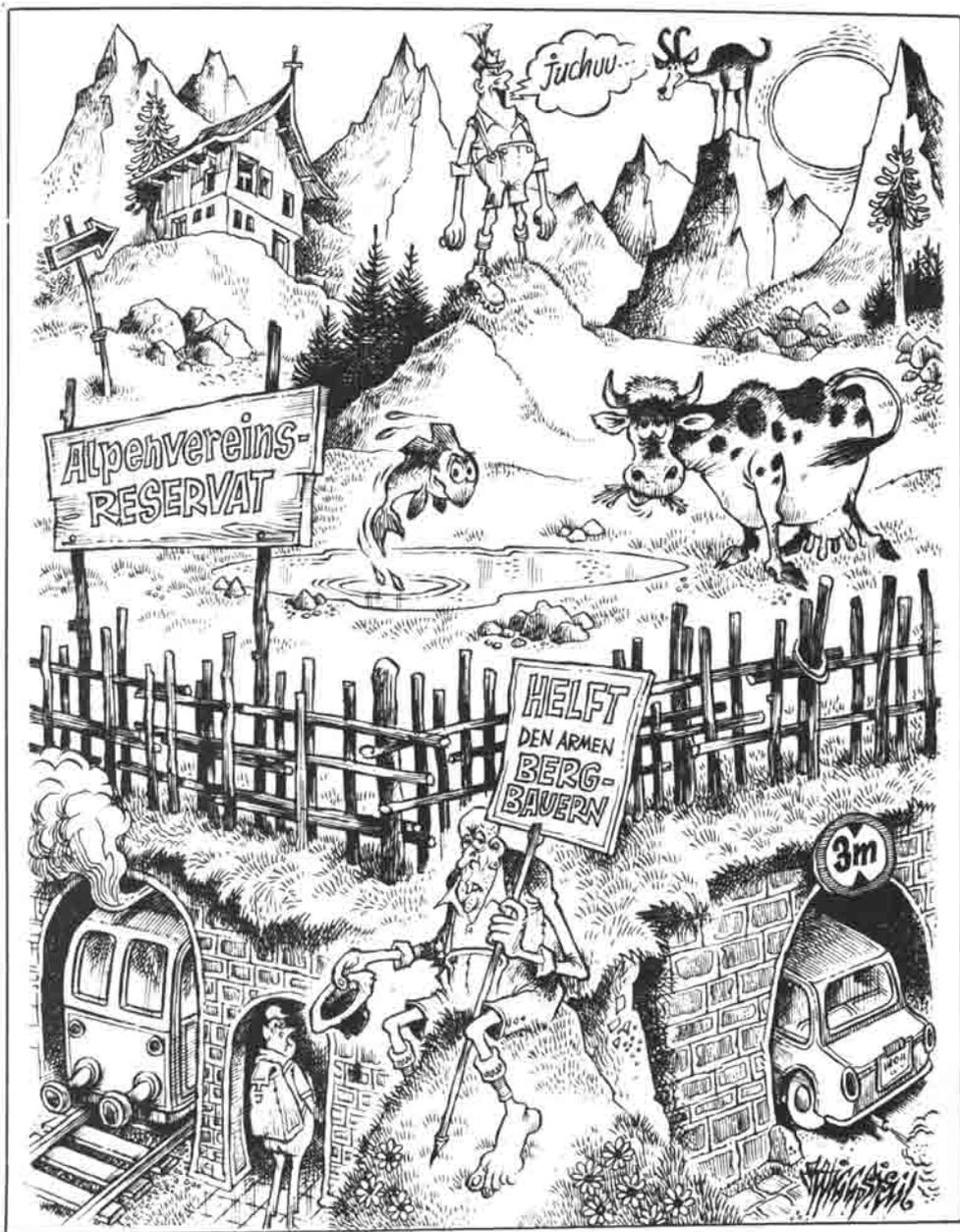
Interessenten können den Hüttenkalender von der Firma Bergverlag Rudolf Rother GmbH, 8000 München 19, Abholfach, beziehen.

Für Mitglieder kostet der Kalender DM 12,80 zuzüglich der Postkosten. Vergessen Sie bei der Bestellung nicht den Hinweis auf die Mitgliedschaft im DAV!

Das Jahrbuch wollen Sie bitte beim Deutschen Alpenverein

Verw.Aussch./Ausliefer. Stelle, Praterinsel 5, 8000 München 22, bestellen.

Der Preis beträgt DM 16,80. Bitte, beachten Sie dazu die Ausführungen in den "Mitteilungen - Jugend am Berg" Oktober 1979.



So sieht SkiMagazin-Karikaturist Wigg Siegl den »Ausverkauf der Alpen«